Sueignung.

ie Mare, die ich bier erneue, Die fundet euch von großer Treue, Und matellofer Weiblichfeit, Doch auch von fubner Belben Streit, Und frifder froher Redenfraft, Von echter frommer Aitterschaft, Von Burgen, Schlöffern wunderfühn, Von Waldern fühl und dunkelgrun, Von Träumen und von Thaten Und wie sie wohl geraten, Trop manchem berben Ungemach. Berr Wolfram fangs von Efchenbach, 3um Schildesamt war er geboren, Rraft blieb und Mut ihm unverloren, Denn Barfenklang und Beldenmut Das stimmt gusammen flar und gut; Und Schwertgeflirr und Liederschall Die find willkommen überall In aller Lander Gauen Den Mannern und den Frauen. Huch heute noch, ich fag es laut, Manch finnend Aug in Thranen taut, Zort es den alten Zeldenfang, Der die Jahrhunderte durchflang, Das ewig neue alte Lied. Das nie aus tirenschenherzen schied, Das Lied von Lieb und Leide: Ihr lernet fennen beide, Ihr deutschen Gergen allgumal, Aufs neu im Lied vom Parzival.